

*Kopie
zu Einlage*

Anlage zu TOP 9.1
Verwaltungsausschuss vom 31.05.2012

DJURE MEINEN, AM WIESENGRUND 9, 26316 VAREL

Stadt Varel
Herrn Bürgermeister Wagner
Windallee 4

26316 Varel

GRUPPE GRÜNE/BBV IM
RAT DER STADT VAREL

Djure Meinen
Gruppenvorsitzender
Bernd Köhler
Stellvertretender Vorsitzender

Am Wiesengrund 9
26316 Varel
Tel: +49 (4451) 96 95 988
Mobil: +49 (151) 230 2222 0
meinen@50hz.de

Varel, 11. Mai 2012

**Sanierung Oldenburger Straße
hier: Überplanung der Nebenanlagen**

Sehr geehrter Herr Wagner,

die Gruppe GRÜNE/BBV beantragt hiermit, die Verwaltung zu beauftragen, gemeinsam mit Landesstraßenbaubehörde und ggf. weiteren Stellen die bisherige Planung für die beabsichtigte Sanierung der Fahrbahn der Oldenburger Straße auf ihre Zweckmäßigkeit zu überprüfen. Dabei gilt es insbesondere die Belange für einen schnellen, bequemen und sicheren Radverkehr im Verlauf der Oldenburger Straße (Radverkehrsrouten I) zu berücksichtigen.

Wir bitten Sie, diesen Antrag den zuständigen Ausschüssen und Gremien zur Beratung und Entscheidung zuzuleiten.

Hintergrund:

Der Radverkehr im Verlauf der Oldenburger Straße wird derzeit auf einem stadteinwärts linksseitig angelegten Zweirichtungsradweg geführt. Dieser Weg ist nicht nur in teilweise schlechtem baulichen Zustand, sondern erfüllt außerdem nicht mehr die technischen Anforderungen, die für eine Anordnung einer Benutzungspflicht erforderlich sind.

Es ist daher absehbar, dass der Radverkehr im Verlauf der Oldenburger Straße künftig auf der Fahrbahn geführt werden muss. Auch wenn die Führung von Radverkehr auf der Fahrbahn grundsätzlich im Sinne schnellen, bequemen und sicheren Radverkehrs ist, kann dies im aktuellen Querschnitt der Oldenburger Straße nicht zufrieden stellen.

Ziel der Planung sollte sein, die Fahrbahn zu Lasten der Nebenanlagen so weit aufzuweiten, dass die Anlage sogenannter Radfahrstreifen – hilfsweise an Engstellen Schutzstreifen – auf der Fahrbahn möglich wird. Damit würde in Varel erstmals eine moderne Radverkehrsführung angelegt, die heutigen und künftigen Anforderungen gerecht wird.

Es scheint aus Sicht von GRÜNE/BBV unverantwortlich, jetzt hohe Summe an Steuermitteln für eine Sanierung der Fahrbahn im aktuellen Querschnitt aufzuwenden und damit eine für den Radverkehr dauerhaft unbefriedigende Situation zu zementieren. Eine nachträgliche Verbesserung ist weder im Querschnitt der Nebenanlagen noch auf der dann zu schmalen Fahrbahn vorstellbar.

Die Verwaltung sollte daher zügig alle Möglichkeiten ausschöpfen, gemeinsam mit der Landesstraßenbaubehörde eine bessere Lösung zu erarbeiten und die erforderlichen Mittel dafür einzuwerben.

Mit freundlichen Grüßen

Djure Meinen